

es verstehen, die gesamte Kommission zum Arbeiten zu bringen, damit große Teile der Bevölkerung einbezogen werden. Seine Aufgabe sei unter anderem, dafür zu sorgen, daß für Dessau recht schnell ein Perspektivplan erarbeitet wird, damit das Arbeiten nach den sich ewig ändernden Teilbebauungsplänen und -plänen endlich aufhört, denn diese Arbeitsweise hemmt die Steigerung der Arbeitsproduktivität erheblich.

Auf den Baustellen und in den Produktionsabteilungen, wo eine Zusammenarbeit der Parteigruppenorganisatoren, Gewerkschaftsvertrauensleute und Bauleiter bzw. Meister besteht, geht es mit der Verbesserung der politischen Massenarbeit und der Steigerung der Arbeitsproduktivität voran. Als z. B. auf der Baustelle Rondell der sowjetische Entwurf eines Friedensvertrages mit Deutschland erläutert wurde, beschlossen die Bauarbeiter, den Quartalsplan zu Ehren der Bezirksdelegiertenkonferenz bis zum 27. März 1959 zu erfüllen. Gleichzeitig verpflichtete sich jeder Kollege, 50 Aufbaustunden zu leisten. Bisher erreichten die Verpflichtungen der gesamten Belegschaft für das Nationale Aufbauwerk einen Stand von über 9000 Stunden.

Obwohl fast alle mit großem Fleiß arbeiten, zeigen sich bei einigen Belegschaftsmitgliedern noch eine Reihe von Unklarheiten über grundsätzliche politische Probleme. Auf der genannten Baustelle z. B. werden von einigen Kollegen Meinungen vertreten, die nicht dem Klassenstandpunkt entsprechen. Das unterstreicht die Notwendigkeit, während der Vorbereitung der Partei wählen die politische Massenarbeit auf allen Baustellen und in allen Produktionsabteilungen mit Hilfe einer guten Zusammenarbeit zwischen den Parteigruppenorganisatoren, den Gewerkschaftsvertrauensleuten, den Bauleitern oder Meistern bedeutend zu verstärken.

Ein anderes Problem ist die Zusammensetzung der Leitungen. Die erhebliche Steigerung der Arbeitsproduktivität mit Hilfe der Fließ- und Taktbauweise stellt die Leitungen der Betriebsparteiorganisation vor komplizierte Aufgaben. Wir legen deshalb großen Wert darauf, daß in die Leitungen solche Parteimitglieder gewählt werden, die in den zurückliegenden Monaten bewiesen haben, daß sie fähig sind, ein Kollektiv werktätiger Menschen zu erziehen und zu leiten und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durchzusetzen. Deshalb werden Genossen, wie z. B. der Bauleiter Koch, würdig sein, die Leitung der Betriebsparteiorganisation zu verstärken. Er entstammt der Arbeiterklasse und qualifizierte sich vom Maurer zum Bauleiter. Genosse Koch erreichte mit seinem Arbeitskollektiv, daß in jeder Schicht ungefähr 120 Großblöcke versetzt werden konnten. In gründlichen Aussprachen und durch gute Zusammenarbeit mit den Genossen und Kollegen der Baustelle wurde der Produktionsfluß so organisiert, daß das Versetzen der Großblöcke ohne Zwischenlagerung direkt von den Fahrzeugen aus erfolgte und die Kranspiele um zwei Drittel der geplanten Zeit reduziert wurden. Auf der anderen Großblockbaustelle unseres Kombinats dagegen wurden maximal nur 80 Blöcke pro Schicht versetzt. Was waren die Ursachen? Der Bauleiter beachtete die Vorschläge und die Kritik der Brigade fast nicht. Er benahm sich selbstherrlich und hemmte dadurch die Aktivität der Bauarbeiter.

Die begonnene Offensive unserer Betriebsparteiorganisation darf nach den Parteiwahlen nicht abreißen, sondern sie muß eine grundsätzliche Wende in der Parteiarbeit zur Folge haben.

Erich Jäntsch

Sekretär der Parteiorganisation des VEB Baukombinat Dessau